



Florine Demosthene, *Being Faithful of a Few Things* und *Much Is Required* (2017; gemischten Medien)

« The Unbecoming » Florine Demosthene

28.09.17

28.11.17

Die Florine Demosthene gewidmete Einzelausstellung eröffnet am Donnerstag, den 28. September 2017 in der Galerie Semaphore. Die Vernissage findet von 17:00 bis 20:00 Uhr statt. Die Ausstellung läuft bis zum 28. November.

In ihrer ersten Einzelausstellung in der Schweiz setzt Florine Demosthene die Erforschung des Konzepts des Reizes und des Objekts der Begierde als Subjekt fort.

Die Künstlerin stellt durch eine schwarze Heldin, die nicht den Stereotypen des sinnlichen Aktes entspricht, ein westliches Schönheitsideal und dessen Diktat in Frage. Diese von Demosthene geschaffene Heldin ist nicht scheu und bietet den Betrachtern offen die Stirn, indem sie diese aus mehreren Kunstwerken anstarrt. Ihre körperlichen Eigenschaften



Florine Demosthene, *Loving #10*, *It Is True* und *That Thing Inside #1* (2017; gemischten Medien)

zeichnen sie als eine ganz besondere Figur aus, die aber auch repräsentativ für die schwarze Frau als sexuelles und sich selbst definierendes Wesen wird. Diese Betrachtung der nackten Frau als ein Wesen, das in der Lage ist, sich eine eigene Identität zu sichern, negiert ihre Rolle als ein einfaches Objekt der Begierde.

Die Heldin ist in manchen Werken völlig nackt, in anderen fast ganz verhüllt und in weiteren Bildern schwankt sie zwischen diesen beiden Extremen und ist in verschiedenen Stadien der Be- oder Entkleidung dargestellt. Demosthene sieht die Kleidung ihrer Protagonistin als symbolisch für eine kulturelle Ordnung an. Die Nacktheit resultiert aus ihren Bemühungen, sich dieser aufgezwungenen Bedeckung zu entledigen. „Die Stoffe sind die letzten Spuren ihrer Vergangenheit. [...] Die Heldin ringt mit der Vergangenheit und der Gegenwart ihres Erwachens“, erklärt die Künstlerin.

Demosthenes sucht bei der Wiedergabe ihres Subjekts nach Bedeutung und geht dabei weit über die einfache Porträtmalerei hinaus. Zum Beispiel scheint sich die Haut ihrer Heldin in bestimmten Gemälden abzulösen und den Blick auf die darunter liegende, gefleckte Fleischschicht freizugeben. Wie die Künstlerin erläutert, ist ihre Heldin bei der Identitätssuche „entworden, um ganz zu dem zu werden, wer sie ist.“

Der Titel der Ausstellung spielt auf diesen Prozess etwas rückgängig zu machen und zu schaffen an, wie auch auf die mit Schönheit verbundenen Stereotypen.

Neu an Demosthenes Werken in *The Unbecoming* ist die Punu-Lumbo-Maske, die üblicherweise im Bereich des Flussbeckens des Ogooué in Gabun vorkommt und die weibliche Geister und Schönheit darstellen kann. Demosthene führt aus: „Ich verwende diese Maske als eine Art Barriere zwischen dem Wirklichen und Unwirklichen, dem Sichtbaren und Unsichtbaren, vergleichbar einem Verkleideten, der abwechselnd in die Welt der Menschen und der Geister eintaucht.“

In den hier gezeigten Arbeiten hat Demosthene ihre bisherige Farbskala von Fleisch-, Braun-, Orange- und Ockertönen um Blau- und Grünschattierungen erweitert. In dieser Ausstellung

werden Werke in gemischten Medien auf dem fast durchscheinenden Untergrund einer Mylar-Folie gezeigt, sowie noch neuere Collagen auf Papier oder Mischtechnik auf Mylar-Folie, deren Schichtung einen opaken Effekt erzeugt. Es sind auch Werke in gemischten Medien auf Leinwand vertreten.

Künstlerischer Werdegang

Florine Demosthene wuchs in den USA und Haiti auf, im Wechsel zwischen New York und Port-au-Prince. Sie lebt derzeit auf dem afrikanischen Kontinent, überwiegend in Ghana, mit Aufenthalten in Benin und Südafrika.

Demosthene hat an der Parsons School of Design in New York einen Bachelor of Fine Arts und am Hunter College der City University of New York einen MFA erworben. Ihr wurde das Tulsa Artist Fellowship, der Arts Moves Africa Grant und der Joan Mitchell Foundation Grant verliehen. Außerdem absolvierte sie Arbeitsaufenthalte in den USA, Großbritannien, der Slowakei, Ghana und Tansania. Ihre Werke sind an der University of South Africa (UNISA), dem Lowe Art Museum in Miami und in verschiedenen Privatsammlungen weltweit vertreten. Sie wurde zur Teilnahme an der Kunst-Biennale „Dak'Art“ 2014 eingeladen.

Zu den jüngsten Einzelausstellungen zählen: The Burst bei der Galerie MOMO (Südafrika) und GET AZZMATIZED! bei der Fondation Clément (Martinique). Sie nahm an den folgenden Gruppenausstellungen teil: New Portraiture bei VOLTA 13 – Basel, LIFE VS TIME bei der Kristin Hjellegjerde Gallery in London, Transformative Vision am Lowe Art Museum in Miami und NordArt 2014 im Kunstwerk Carlshütte in Deutschland und viele mehr.

Informationen

Semaphore, eine Galerie für afrikanische Gegenwartskunst, lädt Künstler aus Afrika dazu ein, ihre Erfahrungen, Vorstellungen oder Sichtweisen in den Blickpunkt zu rücken. Ihre Kunst bezeugt die Bedeutung von Zeit und Ort im Entstehungsprozess, aber macht das über Medien, die weltweit zugänglich sind.

Die Galerie befindet sich in Neuenburg.

Kontakt: Marianne Fourie

+ (41) (0)79 284 62 97

marianne.fourie@semaphore.gallery

Galerien Adresse:

www.semaphore.gallery

Rue de la Cassarde 18

2000 Neuenburg

Schweiz

